

Konjunkturbericht der IHK Kassel-Marburg

Jahresbeginn 2020

Verminderte Skepsis – Industrie vermeldet bessere Zahlen als erwartet

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2019 das zehnte Jahr in Folge gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt legte im Jahr 2019 nur noch um 0,6 % zu. Die Vorzeichen in der Herbstumfrage signalisierten einen deutlichen Konjunkturrückgang. Zum Jahresanfang lassen sich aber erste positive Signale identifizieren. Es sieht nach der aktuellen Konjunkturumfrage so aus, dass Stabilisierungstendenzen erkennbar sind. Der Index liegt zum Jahresanfang 2020 mit 107,0 Punkten (Vorbericht 101,6 Punkte, Vorjahr 115,4 Punkte) erkennbar über den Werten vom Herbst 2019.

Der Anstieg im Klimaindex generiert sich im Wesentlichen über eine deutliche Verringerung der Pessimisten bezüglich der zukünftigen Lageerwartung. Insbesondere die Industrie schaut nicht mehr so skeptisch in die Zukunft, wie es sich im Herbst 2019 angedeutet hat. Weiterhin schwache Impulse kommen aus dem weltwirtschaftlichen Umfeld. Die deutschen Ausfuhren haben sich zuletzt seitwärts bewegt. Europas größte Volkswirtschaft ist sehr exportabhängig und generiert wesentliche Wachstumsimpulse über das Auslandsgeschäft. Rekordbeschäftigung und steigende Kaufkraft sorgen weiterhin für eine gute Binnenkonjunktur. Der Beschäftigungsaufbau in den kommenden Monaten dürfte aber nur noch moderat ausfallen. Gleichwohl bleibt der Fachkräftemangel ein Top-Thema für die Wirtschaft.

An der aktuellen Umfrage haben sich rund 419 Unternehmen aus Nordhessen und Marburg beteiligt. Der IHK-Klimaindex errechnet sich aus der Gewichtung von aktueller und zukünftiger Lage (siehe Formel).

$$K = \sqrt[2]{(G_1 - G_3 + 100) * (Z_1 - Z_3 + 100)}$$

G = Gegenwärtige Lage

Z = Zukünftige Erwartung

Die IHK Kassel-Marburg befragt dreimal im Jahr (Jahresbeginn, Frühsommer und Herbst) die Unternehmen zur Konjunktur. Die bundesweiten IHK-Umfragen sind aktuell in das Herbstgutachten der Bundesregierung miteingeflossen.

Nachfolgend die Branchen im Detail:

IHK-Bezirk insgesamt

Gegenwärtige Lage: 35,0 % (Vorbericht 31,9 %, Vorjahr 40,1 %) aller befragten Unternehmen in Nordhessen und Marburg beurteilen ihre gegenwärtige Lage gut. 49,8 % (Vorbericht 55,0 %, Vorjahr 53,4 %) beurteilen die gegenwärtige Lage mit befriedigend. 15,2 % (Vorbericht 13,1 %, Vorjahr 6,5 %) der Unternehmer in Nordhessen und Marburg stufen die gegenwärtige Lage als schlecht ein.

Zukünftige Lage: 18,7 % (Vorbericht 13,5 %, Vorjahr 12,5 %) beurteilen die zukünftige Geschäftslage als gut. 58,1 % (Vorbericht 59,8 %, Vorjahr 74,7 %) beurteilen die zukünftige Lage mit gleichbleibend. 23,2 % (Vorbericht 26,7 %, Vorjahr 12,8 %) der Unternehmer in Marburg und Nordhessen sehen inzwischen eine eher ungünstige zukünftige Geschäftslage.

IHK-Klimaindex: Der Klimaindex ist gestiegen und liegt nun bei 107,0 Punkten (Vorbericht 101,6 Punkte, Vorjahr 115,4 Punkte).

Der Klimaindex drohte im Herbst unter die „magische“ 100-Punkte-Grenze zu fallen. Die aktuellen Daten geben die Hoffnung, dass der konjunkturelle Rückgang zumindest deutlich gebremst vor sich geht.

Industrie

Gegenwärtige Lage: 36,3 % (Vorbericht 31,0 %, Vorjahr 47,7 %) der Industriebetriebe in Nordhessen und Marburg beurteilen ihre gegenwärtige Wirtschaftslage mit gut. 43,5 % (Vorbericht 47,6 %, Vorjahr 46,0 %) beurteilen ihre gegenwärtige Lage mit befriedigend. Bereits 20,2 % (Vorbericht 21,4 %, Vorjahr 6,3 %) stufen die aktuelle Lage als schlecht ein.

Zukünftige Lage: 22,3 % (Vorbericht 14,4 %, Vorjahr 15,8 %) der Industriebetriebe schätzen die zukünftige Entwicklung eher günstiger ein. 53,9 % (Vorbericht 55,2 %, Vorjahr 74,6 %) stufen die zukünftige Entwicklung etwa gleich ein. 23,8 % (Vorbericht 30,4 %, Vorjahr 9,6 %) stufen die zukünftige Entwicklung eher ungünstiger ein.

IHK-Klimaindex: Der Klimaindex der Industrie in Nordhessen und Marburg steigt auf 106,9 Punkte (Vorbericht 95,9 Punkte, Vorjahr 122,5 Punkte).

Der Indexwert steigt kräftig auf 106,9 Punkte. Die Stimmung zum Jahresanfang ist deutlich besser als im Herbst 2019. Die Industrie geht aber weiterhin tendenziell von einem moderaten Stellenabbau in 2020 aus.

Ansprechpartner:

Thomas Rudolff

☎ 0561 7891-289

@ rudolff@kassel.ihk.de

Baugewerbe

Gegenwärtige Lage: 35,7 % (Vorbericht 53,8 %, Vorjahr 20,0 %) der Bauunternehmen im IHK-Bezirk gehen von einer guten aktuellen Lage aus. 64,3 % (Vorbericht 46,2 %, Vorjahr 80,0 %) gehen von einer aktuell befriedigenden Lage aus. 0,0 % (Vorbericht 0,0 %, Vorjahr 0,0 %) gehen von einer schlechten aktuellen Lage aus.

Zukünftige Lage: 0,0 % (Vorbericht 0,0 %, Vorjahr 10,0 %) der Bauunternehmer in Nordhessen gehen von einer eher günstigen zukünftigen Entwicklung aus. 71,4 % (Vorbericht 61,5 %, Vorjahr 90,0 %) gehen von einer eher gleichbleibenden Entwicklung aus. 28,6 % (Vorbericht 38,5 %, Vorjahr 0,0 %) gehen von einer eher ungünstigen zukünftigen Geschäftslage aus.

IHK-Klimaindex: Der Klimaindex steigt minimal auf 98,5 Punkte (Vorbericht 97,3 Punkte, Vorjahr 114,9 Punkte).

Die Bauwirtschaft vermeldet gemischte Zahlen. Aktuell läuft die Konjunktur weiterhin rund. Die zukünftige Entwicklung bereitet aber auch der Bauindustrie Sorgen. Der Fachkräftemangel am Bau ist nach wie vor wesentlicher Risikofaktor. Über 71% der befragten Bauunternehmer sehen hier eine Gefahr für die geschäftliche Entwicklung.

Großhandel

Gegenwärtige Lage: 42,1 % (Vorbericht 26,1 %, Vorjahr 41,2 %) der Großhändler in Nordhessen und Marburg beurteilen die aktuelle Lage zum Jahresbeginn 2020 als gut. 57,9 % (Vorbericht 69,6 %, Vorjahr 52,9 %) beurteilen die aktuelle Lage befriedigend. 0,0 % (Vorbericht 4,3 %, Vorjahr 5,9 %) stufen die aktuelle Lage als schlecht ein.

Zukünftige Lage: 21,1 % (Vorbericht 8,7 %, Vorjahr 11,8 %) der Großhändler im Bezirk der IHK Kassel-Marburg glauben an eine eher günstige zukünftige Geschäftslage. 68,4 % (Vorbericht 82,6 %, Vorjahr 58,8 %) gehen von einer in etwa gleichbleibenden zukünftigen Geschäftslage aus. 10,5 % (Vorbericht 8,7 %, Vorjahr 29,4 %) der Großhändler gehen von einer eher ungünstigen zukünftigen Entwicklung aus.

IHK-Klimaindex: Der Index steigt deutlich auf 125,3 Punkte (Vorbericht 110,3 Punkte, Vorjahr 105,6 Punkte).

Der Großhandel gehört eindeutig zu den Gewinnern der aktuellen Umfrage. Insbesondere im Hinblick auf die zukünftigen Erwartungen legt die Branche kräftig zu.

Ansprechpartner:

Thomas Rudolff

 0561 7891-289

 rudolff@kassel.ihk.de

Einzelhandel

Gegenwärtige Lage: 29,4 % (Vorbericht 39,4 %, Vorjahr 52,8 %) der Einzelhändler in Nordhessen und Marburg beurteilen ihre aktuelle Lage mit gut. 67,7 % (Vorbericht 54,5 %, Vorjahr 44,4 %) beurteilen die gegenwärtige Lage mit befriedigend. 2,9 % (Vorbericht 6,1 %, Vorjahr 2,8 %) beurteilen die gegenwärtige Lage mit schlecht.

Zukünftige Lage: 14,7 % (Vorbericht 24,2 %, Vorjahr 2,8 %) der Einzelhändler beurteilen die zukünftige Lage eher günstig. 58,8 % (Vorbericht 63,7 %, Vorjahr 86,1 %) gehen von einer unveränderten Geschäftslage aus. 26,5 % der Einzelhändler (Vorbericht 12,1 %, Vorjahr 11,1 %) gehen von einer schlechteren zukünftigen Geschäftslage aus.

IHK-Klimaindex: Der Index fällt auf 105,6 Punkte (Vorbericht 122,3 Punkte, Vorjahr 117,3 Punkte).

Der Klimaindex im Handel fällt kräftig. Nach einem guten Weihnachtsgeschäft kehrt wieder der Alltag mit seinen Problemen zurück. Starke negative Veränderungen meldet der Einzelhandel im Hinblick auf die zukünftige Geschäftslage.

Gastgewerbe

Gegenwärtige Lage: 33,3 % (Vorbericht 36,8 %, Vorjahr 26,3 %) der Gastronomen in Nordhessen und Marburg beurteilen die gegenwärtige Lage mit gut. 47,7 % (Vorbericht 63,2 %, Vorjahr 63,2 %) stufen die gegenwärtige Lage mit befriedigend ein. 19,0 % (Vorbericht 0,0 %, Vorjahr 10,5 %) melden eine schlechte gegenwärtige Lage.

Zukünftige Lage: 14,3 % (Vorbericht 5,3 %, Vorjahr 15,8 %) der Gastronomen gehen von einer eher guten zukünftigen Lage aus. 66,7 % (Vorbericht 63,1 %, Vorjahr 68,4 %) gehen von einer gleichen zukünftigen Entwicklung aus. 19,0 % (Vorbericht 31,6 %, Vorjahr 15,8 %) antizipieren eine eher schlechte zukünftige Entwicklung.

IHK-Klimaindex: Der Index steigt auf 104,3 Punkte (Vorbericht 100,4 Punkte, Vorjahr 107,6 Punkte).

Das Gastgewerbe vermeldet im Wesentlichen durchschnittliche Zahlen. Der Fachkräftemangel bleibt vorherrschendes Problem in dieser Branche mit rund 78 %.

Kreditgewerbe

Gegenwärtige Lage: 20,0 % (Vorbericht 7,1 %, Vorjahr 21,4 %) der befragten Kreditinstitute im Kammerbezirk beurteilen ihre gegenwärtige Lage mit gut. 70,0 % (Vorbericht 85,8 %, Vorjahr 71,5 %) gehen von einer aktuell befriedigenden Situation aus. 10,0 % (Vorbericht 7,1 %, Vorjahr 7,1 %) sehen eine schlechte aktuelle Geschäftslage.

Zukünftige Lage: 0,0 % (Vorbericht 0,0 %, Vorjahr 0,0 %) der befragten Kreditinstitute gehen von einer eher günstigen zukünftigen Geschäftslage aus. 50,0 % (Vorbericht 28,6 % Vorjahr 71,4 %) gehen von einer eher gleichbleibenden zukünftigen Geschäftslage aus. 50,0 % (Vorbericht 71,4 %, Vorjahr 28,6 %) gehen von einer eher ungünstigen zukünftigen Geschäftslage aus.

IHK-Klimaindex: Der Klimaindex steigt auf 74,2 Punkte (Vorbericht 53,5 Punkte, Vorjahr 90,4 Punkte).

Die EZB-Politik erschwert nach wie vor das Kerngeschäft der Sparkassen und Banken. Darüber hinaus ist eine hohe Eigenkapitalhinterlegung und die zunehmende Bürokratie ein Belastungsfaktor.

Weitere Branchen im Kurzporträt

Investitionsgüterproduzenten

Gegenwärtige Lage: Leicht positiv

Zukünftige Lage: Negativ

IHK-Klimaindex: Der Index steigt auf 95,9 Punkte (Vorbericht 85,7 Punkte, Vorjahr 127,8 Punkte).

Verkehrsgewerbe

Gegenwärtige Lage: Negativ

Zukünftige Lage: Negativ

IHK-Klimaindex: Der Index fällt kräftig auf 64,5 Punkte (Vorbericht 91,0 Punkte, Vorjahr 123,9 Punkte).

Dienstleistungen

Gegenwärtige Lage: Positiv

Zukünftige Lage: Positiv

IHK-Klimaindex: Der Index steigt auf 122,4 Punkte (Vorbericht 109,9 Punkte, Vorjahr 110,2 Punkte).

Geplante Investitionen

Die geplanten Investitionen gehen weiterhin zurück. 26,0 % (Vorbericht 23,5 %, Vorjahr 30,6 %) gehen von einer zunehmenden Investitionstätigkeit aus. 43,5 % (Vorbericht 51,0 %, Vorjahr 51,2 %) gehen von einer etwa gleichbleibenden Investitionstätigkeit aus. 30,5 % (Vorbericht 25,5 %, Vorjahr 18,2 %) gehen von abnehmenden Investitionen aus. Das macht im Saldo – 4,5 % (Vorbericht – 2,0 %) zwischen Zunahme und Abnahme.

Beschäftigte

Der Arbeitsmarkt konsolidiert. Es dürften nur noch moderate Zuwächse zu verzeichnen sein.

Alle Branchen: 15,8 % (Vorbericht 15,9 %, Vorjahr 19,4 %) der Betriebe im Bezirk der IHK Kassel-Marburg gehen von einer steigenden Beschäftigtenzahl aus. 63,9 % (Vorbericht 63,7 %, Vorjahr 67,3 %) gehen von einer etwa gleichbleibenden Beschäftigtenzahl aus. 20,3 % (Vorbericht 20,4 %, Vorjahr 13,3 %) gehen von einer fallenden Beschäftigtenzahl aus. Saldo – 4,5 %.

Industrie: 13,1 % (Vorbericht 13,5 %, Vorjahr 25,2 %) der Industriebetriebe gehen von einer steigenden Beschäftigtenzahl aus. 56,1 % (Vorbericht 54,0 %, Vorjahr 65,2 %) gehen von einer gleichbleibenden Beschäftigungslage aus. 30,8 % (Vorbericht 32,5 %, Vorjahr 9,6 %) gehen von einer fallenden Beschäftigungslage aus. Im Saldo – 17,7 %. Der Stellenabbau in der Industrie dürfte doch spürbar ausfallen.

Exportvolumen

Das weltweit eingetrübte Investitionsklima und protektionistische Handelsbarrieren sind für die exportlastige deutsche Wirtschaft absolut ungünstig. Gerade das Rückgrat, die Industrie, ist auf Wachstumsimpulse aus dem Ausland angewiesen.

Ansprechpartner:

Thomas Rudolff

 0561 7891-289

 rudolff@kassel.ihk.de

29,9 % (Vorbericht 21,9 %, Vorjahr 32,1 %) der nordhessischen Unternehmer gehen von einem steigenden Exportvolumen aus. 41,0 % (Vorbericht 45,6 %, Vorjahr 49,0 %) gehen von einem gleichbleibenden Exportvolumen aus. 29,1 % (Vorbericht 32,5 %, Vorjahr 18,9 %) gehen von einem fallenden Exportvolumen aus.

Fazit:

Die Wirtschaft ist nach wie vor eher fragil aufgestellt. Die deutsche Wirtschaft ist in 2019 nur knapp an einer Rezession mit 0,6 % vorbeigeschrammt. Wachstumsraten von 2,5 % (in 2017) oder 1,5 % (in 2018) sind vorbei. 2020 dürfte ähnlich verlaufen wie 2019. Die Wirtschaft fährt sozusagen auf Sicht. Deutlich wird dies an den niedrigen Investitionsplänen. Das deutsche Geschäftsmodell als führende Exportnation gerät zunehmend in Gefahr. Der internationale Währungsfonds sieht Deutschland am unteren Ende der G7-Staaten, nur Italien wird mit einer geringeren Wachstumsprognose versehen. Frankreich hatte übrigens ein Wirtschaftswachstum von 1,3 % im letzten Jahr. Es lohnt sich also wieder mal über die Grenzen zu schauen, wie es andere womöglich besser machen.

Zusatzfragen

Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten? (Mehrfachnennungen möglich)

1,9 %	Wechselkurs
8,4 %	Finanzierung
20,6 %	Auslandsnachfrage
35,7 %	Energie- und Rohstoffpreise
37,3 %	Arbeitskosten
53,1 %	Fachkräftemangel
53,1 %	Inlandsnachfrage
57,6 %	Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen

Welches sind die Hauptmotive, die Ihr Unternehmen seinen geplanten Investitionen im Inland für die kommenden 12 Monate zugrunde legt? (Mehrfachnennungen möglich)

18,8 %	Umweltschutz
30,9 %	Kapazitätsausweitung
32,6 %	Produktinnovation
35,9 %	Rationalisierung
64,1 %	Ersatzbedarf

Ansprechpartner:

Thomas Rudolff

☎ 0561 7891-289

@ rudolff@kassel.ihk.de

Wie werden sich die Ausgaben Ihres Unternehmens für Investitionen im Ausland im Jahr 2020 im Vergleich zum Jahr 2019 entwickeln? (Mehrfachnennungen möglich)

11,8 %	Geringere Ausgaben
13,9 %	Höhere Ausgaben
18,2 %	Gleichbleibende Ausgaben
56,1 %	In beiden Jahren keine Auslandsinvestitionen

Wo plant Ihr Unternehmen 2020 Auslandsinvestitionen zu tätigen? (Mehrfachnennungen möglich)

7,4 %	Afrika, Nah- und Mittelost
9,9 %	Süd- und Mittelamerika
11,1 %	Ost-/Südosteuropa (ohne EU), Russland, Türkei
12,3 %	Sonstige EU, Schweiz, Norwegen davon 3,7 % Vereinigtes Königreich
14,8 %	China
17,3 %	Asien/Pazifik (ohne China)
27,2 %	Nordamerika
74,1 %	Eurozone

Welchen Funktionsschwerpunkt haben die Auslandsinvestitionen Ihres Unternehmens im Jahr 2020?

26,3 %	Produktion zwecks Kostenersparnis
26,3 %	Produktion zwecks Markterschließung
47,5 %	Vertrieb/Kundendienst

Welche Gründe spielen bei den Auslandsinvestitionen Ihres Unternehmens eine Rolle? (Mehrfachnennungen möglich)

3,5 %	Lieferantennähe
7,1 %	Technologiezugang
9,4 %	Bessere Verfügbarkeit von Fachkräften in Zielregion
22,4 %	Sonstige
23,5 %	Geringe Handelshemmnisse beim Export in Zielregion (z. B. Zoll, Zertifizierung)
70,6 %	Kundennähe